

fragend an und sagte wehmütig: „Aber, lieber Herr, ich habe ja kein Geld, um . . .“ „Thut nichts, Alter,“ sagte Herr Max, „nur zugegriffen! Das kostet alles keinen Pfennig. Versteht Ihr denn nicht? Das ist Schiller-Suppe, und das ist Schiller-Braten, und das sind Schiller-Knödel. Habe ich Euch nicht gesagt, daß man ihm nicht unsonst vertraut? Und hier ist noch eine Flasche Schiller-Wein, um seine Gesundheit zu trinken. Jetzt aber zugegriffen, Alter, die Suppe wird sonst kalt.“

Nun ließ sich der Bauer das nicht zweimal sagen. Schüchtern und respektvoll ergriff er den schweren, silbernen Löffel, stützte den rechten Ellenbogen auf den Tisch, zog die Suppenschüssel vor sich und begann nun einen wütenden Angriff, ohne die Vermittelung eines Suppentellers für notwendig zu halten. Die Studenten und die anderen Gäste, die gekommen waren, saßen um die Tafel herum, und alle freuten sich, wie es dem ausgehungerten Manne da oben schmeckte; wie er nur hie und da eine kleine Pause machte, um Luft zu schöpfen, dann ein kleines Schlückchen Wein nahm, der ihm wie Feuer durch die Adern rollte, und wie er dann wieder mit frischer Kraft sich an seine Vertilgungsarbeit machte.

Da stand der Herr Max von seinem Stuhle auf und sagte: „Kameraden, heute abend haben wir zur Verherrlichung unseres großen Dichters einen Fackelzug. Ein braver deutscher Bursche wird heute seine Fackeln nur anzünden mit einem Holze, das einst seinen Vorfahren leuchtete und das in tüchtigem und nachhaltigem Feuer lodert, und dieses Holz ist Kienholz!“ „Bravo, bravo, wir verstehen!“ riefen die Studenten ringsum. Der Herr Max aber fuhr fort: „Nun aber die zweite Frage, Kameraden, habt ihr Kienholz?“ — „Nein, nein, woher nehmen?“ riefen mehrere zugleich. „Ich habe Kienholz,“ sagte der Herr Max und stellte den Tragkorb des Bauers auf den Tisch. „Ich werde dieses Kienholz versteigern, und wahrhaftig ich sage euch, die Fackeln, die mit diesem Kienholze angezündet werden, die werden ein echtes und wahrhaftiges Freudenfeuer gen Himmel aufleuchten lassen.“ Und nun begann die Versteigerung der einzelnen Kienholzbündel unter allgemeinem Hallo und Gelächter der Studenten. Das Kienholz ging reizend ab, und großes und kleines Silbergeld regnete es nur so auf den Teller. In einer Viertelstunde war der Tragkorb leer, der Teller aber voll, und die Studenten setzten sich wieder, ihre Taschen mit Kienholz voll gestopft, um den Tisch, ließen ihre Gläser erklingen und sangen ein fröhliches Studentenlied.

## D.

Der Bauer hatte sich, nachdem die Suppe verzehrt war, so alles Ernstes in seinen Kalbsbraten vertieft, daß er anfangs gar nicht bemerkte,